

Köthen (Anhalt), 27.12.2022

MIDEWA nutzt die Energie der Sonne

Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Wasserwerks Köthen (Süd) soll Anfang des Jahres ans Netz gehen / Wasserversorger will sich damit unabhängiger von externen Stromversorgern machen

Mit einer Photovoltaik-Anlage auf der 500 Quadratmeter großen Dachfläche des Wasserwerks Köthen (Süd) hat die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ihr erstes Großprojekt auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien umgesetzt. „Baulich ist die Anlage fertig, es sind alle Installationen hergestellt, jetzt warten wir noch auf die letzten Zuarbeiten des Netzbetreibers - und dann können wir die Anlage Anfang des Jahres in Betrieb nehmen“, informiert Christoph Künzel, der Energiemanagementbeauftragte der MIDEWA.

Er hatte in den vergangenen Monaten alle Hände voll zu tun, um das Köthener Projekt in Zeiten von Lieferschwierigkeiten, personellen Engpässen bei den Fachfirmen und immensen Preissteigerungen fristgerecht umzusetzen. „Der sorgsame und bewusste Umgang mit Energie ist für uns aber nicht erst ein Thema, seit die Preise explodiert sind. Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren damit, Anlagen energetisch zu optimieren und Ressourcen einzusparen, wo es sinnvoll und technisch möglich ist. Erneuerbare Energien“, weiß Christoph Künzel, „sind grundsätzlich ein wichtiger Beitrag in der globalen Klimakrise; die aktuelle Situation am Energiemarkt war für uns als MIDEWA nicht der Auslöser, diesen Weg einzuschlagen.“ Die Pläne seien entschieden früher entstanden.

Die Bedingungen am Köthener Wasserwerk waren nahezu optimal, um hier großflächig die Energie der Sonne zu nutzen. Die ebene Dachfläche ist mit 196 Modulen und somit 380 Quadratmetern Generatorfläche bestückt. Errichtet wurde die Anlage in Ost-West-Ausrichtung mit einem speziellen Montagesystem für Flachdächer. Insgesamt verfügt die erste Photovoltaik-Anlage der MIDEWA über eine Leistung von 77,4 kWp. „Das ist schon eine Hausnummer“, schätzt Christoph Künzel ein. Für Einfamilienhäuser kämen in der Regel Anlagen mit einer Leistung zwischen fünf und zehn kWp zum Einsatz.

Dass die MIDEWA allein mit der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Köthener Wasserwerks circa 32 Tonnen CO₂ jährlich einsparen kann, sei ein weiterer Effekt, der dem Klima nützt, erwähnt Christoph Künzel.

Mit seiner Investition in der Bachstadt will sich der Wasserversorger vor allem etwas unabhängiger von externen Stromanbietern machen und zugleich einen Teil des Strombedarfs im Wasserwerk aus eigenen, erneuerbaren Quellen generieren. Energie benötigen hier in erster Linie die leistungsstarken Pumpensysteme, die das hier aufbereitete und aus Brunnen bei Fernsdorf kommende Trinkwasser sowie Fernwasser aus dem Vorharz, in das Köthener Versorgungsnetz überleiten.

„Übers Jahr gerechnet wollen wir ab 2023 ein Fünftel der benötigten Elektroenergie im Wasserwerk mit unserer Pilotanlage erzeugen“, informiert Christoph Künzel. Die Anlage sei so konzipiert, dass die MIDEWA damit sogar noch überschüssige Elektroenergie ins öffentliche Netz einspeisen kann.



Pressemitteilung

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie dreizehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt rund 330 Beschäftigte (Stand: Mai 2022), einschließlich Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 320 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Müller – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de